

Singen, 25. Okt. 2015

Oberbürgermeister Bernd Häusler
Hohgarten 2

78224 Singen

Antrag: **Planungswettbewerb für Bahnhofsvorplatz**

Grüne

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister Häusler,

die Fraktion Bündnis 90/Die Grünen stellt folgenden Antrag:

Antrag:

- 1. Für die verkehrstechnische Planung des Bahnhofsvorplatzes wird ein Planungswettbewerb durchgeführt.**
- 2. Die Vorgaben für die Überplanung des Bahnhofsvorplatzes werden gelockert, damit besser Lösungen möglich werden.**

Begründung:

Radverkehr:

Die Führung des Radverkehrs führt an den nördlichen Bushalteplätzen vorbei. Diese Situation mit schräg parkenden Bussen wurde beim 2. Workshop als gefährlich eingestuft. Die Zugänge zu den Fahrradstellplätzen sind umständlich zu erreichen. Wenn jemand aus Westen mit dem Fahrrad kommt und das östlich geplante Fahrradparkhaus nutzen will, dann muss er zuerst die Straße entlang bis zum Kreisel an der Thurgauer Straße fahren und dann auf der Südseite zurück zum Fahrradparkhaus. Diese Verkehrsführung fordert geradezu das Abkürzen über die südliche Busspur heraus. Die Fachleute sind sich offensichtlich nicht einig, ob das gefährlich ist oder ob es für diese Verkehrsführung eine Lösung gibt.

Fazit:

Es gibt keine abgeschlossene und akzeptable Verkehrsführung für den Radverkehr.

Fortsetzung:

Kurzzeitparkplätze:

Im Plan vom 15.07.2015, der Grundlage für den Gestaltungsworkshop war, waren überhaupt keine Kurzzeitparkplätze für Bahnkunden vorgesehen. Im jetzt vorliegenden Plan sind 8 Kurzzeitparkplätze vor Karstadt eingezeichnet. Zu den Hauptverkehrszeiten werden diese Parkplätze überwiegend von Innenstadtkunden belegt sein und bestenfalls teilweise für Bahnkunden zur Verfügung stehen. Diese Längsparkplätze entlang der Bahnhofstraße werden von den Verkehrsplanern nicht gerne gesehen, weil beim Einparken der Verkehr erheblich gestört werden kann und zu den Hauptverkehrszeiten die Staugefahr erhöht wird.

Zusätzlich sind einige Kurzzeitparkplätze nach dem Kreisel in Richtung Osten vorgesehen. Die Zufahrt führt über Bahngelände und eine verbindliche Zusage der Bahn liegt dafür nicht vor.

Aktuell gibt es vor dem Bahnhofsvorplatz 1 Behindertenparkplatz und weitere 16 markierte Parkplätze. Bei einer Belegung aller Parkplätze, was ständig vorkommt, kann in diesem Bereich auch kurz in der Zufahrt geparkt werden, um Bahnkunden ein- oder aussteigen zu lassen, ohne den fließenden Verkehr zu beeinträchtigen. Das ist bei der neuen Planung nicht mehr möglich.

Fazit:

Kurzzeitparken ist nach dem neuen Plan nur erschwert und wenn es keine Zustimmung der Bahn gibt, fast gar nicht möglich. Das ist eine erhebliche

Verschlechterung gegenüber der bisherigen Situation.

Ablauf Planung:

Es wurde ein Plan für den Gestaltungsworkshop vorgelegt. Auf dieser Basis haben 3 Büros einen Gestaltungsvorschlag gemacht.

Anschließend wurden der Generalverkehrsplan aktualisiert und die Verkehrszahlen auf das Jahr 2030 hochgerechnet.

Danach mussten einige Änderungen an den Plänen vorgenommen werden. Statt freies Überqueren des Bahnhofsvorplatzes ist jetzt doch wieder eine Ampel notwendig. Die Zahl der Bushaltestellen musste wegen Platzmangels von 12 auf 11 reduziert werden.

Fazit:

Die Planung wurde zu spät gestartet und die Planungsgrundlagen wurden zu spät ermittelt.

Fortsetzung:

Wettbewerb:

Aufgrund der bisher unbefriedigenden Planungsergebnisse sollte mit mehreren kreativen Büros ein Planungswettbewerb für den verkehrstechnisch sehr wichtigen Bahnhofsvorplatz durchgeführt werden. Das wurde auch am Herz-Jesu und am Heinrich-Weber-Platz so praktiziert.

Der Bahnhofsvorplatz ist zwar beengt, aber durch das Aufweichen von ein paar Planungsvorgaben hat der Platz das Potential für eine bessere Lösung.

Wenn die Busse nicht zwingend an einem zentralen Bussteig in der Mitte des Bahnhofsvorplatzes halten müssen, dann ergeben sich Möglichkeiten zu einer besseren Platznutzung.

Sollte der Platz am Bahnhofsvorplatz nicht ausreichen, dann sollte eine geringfügige Erweiterung in Richtung Osten möglich sein. Das dann betroffene Grundstück gehört der Stadt Singen. Es geht dabei um weniger als 400 qm.

Die aufgeführten Schwächen der bisherigen Lösung können auch durch Nacharbeit nicht beseitigt werden. Deshalb ist eine Neuplanung dringend notwendig.

Mit freundlichen Grüßen



Eberhard Röhm
Fraktion Bündnis 90/Die Grünen
Dr. Isabelle Büren-Brauch
Sabine Danassis